

L AKTUELL

LINKSDRUCK

DIE LINKE.
Fraktion im Landtag Brandenburg

JUNI 2014 (95. – 97. Sitzung)

FÜNF JAHRE HARTE ARBEIT FÜR BRANDENBURG

Die soziale Idee ist stärker!



Nicht im Bild: Matthias Loehr, Klaus Körner

Fünf Jahre Rot-Rot: Unser Land ist positiv in Bewegung. Die Bürger*innen nehmen ihre Belange zunehmend selbst in die Hand. Ein Land im Wandel - ökonomisch, sozial, kulturell und demografisch.

Der Landtag diskutierte die Bilanz kontrovers. Aber um Fakten kommt man nicht herum: Unsere Industrie hat seit 2009 einen Umsatzzuwachs von 25 % erreicht. Knapp 100.000 Menschen sind hier beschäftigt - fast 10 % mehr als 2009. Die Arbeitslosenquote sank unter 10 % - damit lag sie 2,4 % tiefer als 2009. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze wuchs um 4,5 % auf über 770.000. Dabei übersehen wir weder den anhaltend hohen Anteil von Langzeitarbeitslosen und prekärer Beschäftigung, die viele Menschen drückende Armut noch die weiterhin kleinteilige Wirtschaftsstruktur. Aber Rot-Rot sind seit 2009 erste nachhaltige Weichenstellungen gelungen, die Brandenburg sozialer und solidarischer, ökologischer und demokratischer machen. Wir haben die soziale Frage ins Zentrum der Landespolitik gerückt:

- bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen
- bei der Fördermittelpolitik für die Wirtschaft
- bei Bildungschancen für alle von der Kita bis zur Schule - vom Kita-Betreuungsschlüssel bis zum Schüler-Bafög
- von der Krankenhausfinanzierung bis zur Unterstützung des Projektes „Gemeindeschwester Agnes“ (AGNES 2) der Kassenärztlichen Vereinigung und der Krankenkassen
- von der Stärkung der Sozialgerichte bis zur Kriminalitäts-Prävention durch Resozialisierung

Wir haben die Kommunen finanziell so stabil ausgestattet wie noch nie - und das mit einer Haushaltspolitik, in deren Ergebnis wir seit 2011 keine neuen Schulden mehr aufnehmen, zugleich aber die Finanzierung der sozialen Schwerpunkte gesichert haben. Der Öffentliche Dienst wurde modernisiert und verjüngt. Allein 2400 Lehrer*innen traten seit 2009 ihren Dienst an - so viele wie noch nie. Und vergleichsweise mehr

als in Thüringen, Sachsen oder Sachsen-Anhalt.

Was die Bildungschancen für alle angeht, so gehört Brandenburg in die Spitzengruppe der Bundesländer. Stets gab es Widerstand und Kritik. Der Erfolg hingegen spricht für uns. Und dass es im Parlament vielfältiger und konfliktreicher zugeht, hatte einen guten Grund: Das politische Spektrum hier war seit 2009 so breit und differenziert wie lange nicht mehr - und das ohne die DVU! Aber wir fanden auch zusammen - bei der Einfügung der Antirassismus-Klausel in die Landesverfassung, bei der Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre und auch in den beiden Enquete-Kommissionen.

Also: Das demokratische Brandenburg ist auf einem guten Weg. Viel bleibt noch zu tun, aber die Perspektive stimmt.

Margitta Mächtig
Fraktionsvorsitzende



Kriminalitätsbekämpfung: Breite Offensive bei der Prävention



Auch in der letzten Sitzung des Landtages in dieser Wahlperiode haben DIE LINKE und ihre Koalitionspartnerin deutlich

gemacht: Für uns sind die Aktivitäten zur Verhinderung von Kriminalität von besonderer Bedeutung. Wir wollen, dass sich die Menschen im Land Brandenburg sicher fühlen können. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Kriminalprävention und insbesondere die kommunale Kriminalitätsverhütung eine höhere Bedeutung erhalten.

Die Kriminalitätsentwicklung der vergangenen Jahre ist insbesondere durch einen Anstieg der Diebstahlskriminalität gekennzeichnet. Die Zunahme von Wohnungseinbrüchen und Kfz-Diebstählen ist aber kein brandenburgspezifisches Problem. Mit unserem Antrag wollen wir durch eine Stärkung der polizeilichen und der kommunalen Präventionsarbeit günstigere Voraussetzungen schaffen, um insbesondere der Eigentumskriminalität bereits vor möglichen Delikten wirksamer begegnen zu können. Die Präventionsstellen der Polizei sollen von derzeit geplanten 50 auf 120 Stellen deutlich

verstärkt werden. Dazu gehört die technische Beratung der Polizei, die seit Jahren den Menschen im Land praktische Tipps und Hinweise gibt, wie sie sich besser gegen Einbrüche schützen können. Weiterhin wird die Landesregierung aufgefordert, sich auf Bundesebene für Programme zur finanziellen Förderung von Einbruchschutz- und Sicherungsmaßnahmen einzusetzen.

Das Konzept zur kommunalen Kriminalitätsverhütung für ganz Brandenburg muss indes insgesamt weiter entwickelt werden. Denn hier ist nach unserer Einschätzung noch viel Potenzial vorhanden. Deshalb empfehlen wir dem Innenminister, die Einsetzung eines Landespräventionsbeauftragten zu prüfen.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Sprecher für Innenpolitik



Kommunale Gemeinschaftsarbeit gestärkt



Mehr kommunale Kooperation ist im Land gewollt - zum Schluss der Wahlperiode ist das ein erfreuliches Ergebnis der Debatte um das Gesetz zur Stärkung der kommunalen Zusammenarbeit in Brandenburg. Es reiht sich ein in mehrere Gesetzesinitiativen der Landesregierung, die - wie in keiner Wahlperiode zuvor - auf die Ausgestaltung und Stärkung der Kommunalen Selbstverwaltung ausgerichtet sind. Das ist unser rot-rotes Credo auf kommunalpolitischem Gebiet. Das Gesetz ermöglicht, sich auf den demografischen Wandel und eine komplexer werdende Verwaltungsarbeit besser einzustellen. Für die Lösung vieler Aufgaben liegt der Schlüssel in der kommunalen Zusammenarbeit. Für Kooperationen sind nun juristische Fragen der „Öffentlichen Bekanntmachung“ geregelt - dies spielt vor Gericht eine Rolle. Ein großer Gewinn ist die so genannte „kommunale Anstalt mehrerer Gemeinden“. Bisher konnte nur jede Gemeinde für sich arbeiten, gerade in ländlichen

Regionen ein echtes Problem. Klar ist jetzt auch: Kommunen können Vereinbarungen mit dem Land Berlin und dessen Landesanstalten abschließen. Das ist zwar jetzt schon möglich - doch es gab wiederholt Zweifel, da dies nicht wörtlich im Gesetz stand. Dies ist nun eindeutig. Mit diesen und weiteren Regelungen erleichtern wir die kommunale Zusammenarbeit - wie von uns in Wahlprogramm und Koalitionsvertrag angekündigt.

Stefan Ludwig
Sprecher für Kommunalpolitik

Bei uns: Klaus Körner



Wir begrüßen Klaus Körner als neuen Abgeordneten bei uns. Der 67-jährige Cottbuser ist für die am 15. Juni überraschend verstorbene Helga Böhnisch nachgerückt. In der

auslaufenden Wahlperiode wird Klaus Körner vor allem seine Kompetenzen im Bereich Pflege- und Behindertenpolitik einbringen und die bisher geleistete Arbeit der Fraktion auf diesem Gebiet abrunden.

BER-Ausschuss

Der Flughafen muss zügig in Betrieb gehen - das ist die Forderung des Sonderausschusses. Er hat große Anstrengungen unternommen, um die Probleme zu sortieren, zu bündeln und zur Transparenz beizutragen. Der Landtag hat so einen Beitrag geleistet, den Flughafenbau voranzubringen. Alles wäre aber vergebens, wenn die Gesellschafter und die Geschäftsführung weiter nicht in der Lage sind, miteinander zu arbeiten. Alle Fakten müssen endlich auf den Tisch. Ehrliches Handeln ist der Garant dafür, dass ein funktionstüchtiger Flughafen eröffnet wird, der auch bei den Anrainern Akzeptanz finden kann.

Schallschutz und Nachtflugverbot stehen dabei für uns weiter oben an. Berlin und der Bund müssen unsere Forderungen endlich aufnehmen. Vor dem Start des BER muss der Schallschutz auch umgesetzt sein. Und das Finanzierungskonzept muss stimmen: Einen Flughafen um jeden Preis darf es nicht geben.



Stefan Ludwig
Mitglied im BER-Sonderausschuss

NACHGEFRAGT

Pflege – eine Herausforderung für uns alle

Interview mit **Astrit Rabinowitsch** · Sprecherin für Pflege und Senior*innenpolitik



» Wie stellt sich die Situation in der Pflege im Land Brandenburg dar?

Der demografische Wandel stellt das Land Brandenburg vor eine große Herausforderung. Prognostiziert wird in Brandenburg ein Anstieg der pflegebedürftigen Menschen bis 2030 von aktuell 96000 auf etwa 162000.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass bereits jetzt schon mehr als 77 % der pflegebedürftigen Menschen in der eigenen, häuslichen Umgebung gepflegt werden. Dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ wird also grundlegend Rechnung getragen. Dabei bleiben jedoch die Belange der Angehörigen oft auf der Strecke. Sie

erhalten zwar Hilfe von den derzeit 19 Pflegestützpunkten, von über 2000 Ehrenamtler*innen in 220 niedrigschwelligen Betreuungsangeboten für Menschen mit Demenz, von Projekten wie „PfiFF – Pflege in Familien fördern“ und anderen – aber auch hier besteht weiterer Handlungsbedarf.

» Was muss für die Verbesserung der Pflegesituation noch getan werden?

Die aktuelle Situation wird in der „Fachkräftestudie Pflege“ detailliert beschrieben: Lösungsansätze werden angedacht, die Entwicklung eines pflegepolitischen Maßnahmenpaketes angeraten. Dieses

muss als fachlich fundierte Grundlage zeitnah und auf hohem Niveau erarbeitet werden. Nur so ist es möglich, auf die demografische Entwicklung mit nachhaltigen ambulanten Pflegearrangements aus Angehörigen-, Ehrenamts- bzw. Nachbarschaftshilfe sowie professioneller Pflege zu reagieren.

» Und was tun wir als LINKE konkret selbst?

DIE LINKE brachte in die 95. Plenarsitzung den Entschließungsantrag „Pflege als Zukunftsthema in unserer Verantwortung“ in den Landtag ein. Zudem gab es am 19.06.2014 einen Seniorenpolitischen Erfahrungsaustausch. Dabei kamen wichtige Akteure wie Gesundheitsministerin Anita Tack, Landrätin Kornelia Wehlan, Bürgermeisterin Ute Hustig (alle DIE LINKE) und Silvia Schmidt (Bundesinitiative „Daheim statt Heim“) mit den Gästen über die



Sozial-, Gesundheits- und Pflegesituation im Land ins Gespräch. Es ist beabsichtigt, diese Veranstaltung zu einer Tradition werden zu lassen.

Erinnerung an Helga Böhnisch (MdL)



26.01.1945 – 15.06.2014

Mit Helga haben wir eine kämpferische und lebensfrohe Mitstreiterin verloren. Was sie anpackte, machte sie zu ihrer Sache und steckte mehr als 100 % Lebensenergie hinein. Vielleicht hat das ihr Herz nicht mehr ausgehalten, das Zeit ihres Lebens groß war. Ungerechtigkeit und Diskriminierung nahm Helga nicht hin, sondern setzte sich ein – unerschrocken und hörbar.

„Hütte“ sprach sie immer liebevoll von ihrem Heimatort Eisenhüttenstadt. Dort lebte und arbeitete sie seit 1966. Im Landtag hatte sie sich der Wohnungspolitik und der Gleichstellung von Frauen verschrieben. Hier setzte sich Helga für bezahlbaren Wohnraum und gegen Frauendiskriminierung ein. Sie sprach mit Frauen im ganzen Land und schaltete sich ein, wo Bürokratismus Wege versperrte. Sie bleibt uns und ganz vielen anderen Menschen einfach unvergessen durch das, wer und wie sie war.

Petitionen im Fokus

Der Petitionsausschuss des Landtages ist ein Erfolgsmodell: Die Bürger*innen nutzen ihr Grundrecht, sich einzeln oder gemeinsam mit Anregungen und Beschwerden an Behörden und Volksvertretungen zu wenden. In dieser Wahlperiode gingen 4024 Petitionen ein – Tendenz steigend. Dahinter stehen fast 108 000 Menschen und etwa die doppelte Zahl von Anliegen – denn oftmals ist eine Petition mehrteilig. DIE LINKE begrüßt diese Aktivität. Dazu trägt auch die Ende 2010 erfolgte Neufassung des Petitionsgesetzes mit verbesserten Möglichkeiten für Sammel- und Massenpetitionen bei. Die Möglichkeit der elektronischen Übermittlung spart Zeit und viel Papier – das fördert auch die Nachhaltigkeit.

Bettina Fortunato
Vorsitzende des
Petitionsausschusses



Aktuelle Initiativen der Fraktionen DIE LINKE und SPD

- ◀ **Aktuelle Stunde auf Antrag der LINKEN** mit dem Thema: Fünf Jahre Gemeinsinn und Erneuerung in Brandenburg
Drucksache 5/9201 · durchgeführt
- ◀ **Antrag mit Wahlvorschlag der LINKEN** zur Wahl von Bärbel Romanowski-Sühl als Mitglied/ des Medienrates
Drucksache 5/9239 · gewählt
- ◀ **Antrag** zum Thema: Für Brandenburgs Sicherheit! - Prävention stärken und finanziell fördern
Drucksache 5/9240 · angenommen
- ◀ **Entschließungsantrag** zum Gesetzentwurf der Landesregierung „Gesetz zur Stärkung der kommunalen Zusammenarbeit“ (Mitantragstellerin: Bündnis 90/Die Grünen)
Drucksache 5/9272 · angenommen
- ◀ **Entschließungsantrag** zum Antrag der Fraktion CDU „Die demografischen Herausforderungen in der Pflege gemeinsam bewältigen“
Drucksache 5/9286 · angenommen
- ◀ **Entschließungsantrag** zum Tätigkeitsbericht des Sonderausschusses BER
Drucksache 5/9287 · angenommen
- ◀ **Entschließungsantrag** zur Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion FDP „Zur Situation des Waldes, seiner Bewirtschaftung, seines Nutzungspotentials, der forstlichen Lehre und der Forstpolitik in Brandenburg“ (Mitantragstellerin: FDP)
Drucksache 5/9300 · angenommen

Internet-Tipp

Die Anträge und Debatten im Parlament als Videos:

www.rbb-online.de/imparlament/index.html

Bildung: Gute Bilanz - gute Perspektive

In der Parlamentsdebatte über Bildungsfragen zog DIE LINKE eine insgesamt positive Bilanz. Es gab deutliche Verbesserungen im Kita-Bereich: Die Landeszuschüsse stiegen allein von 2009 bis 2014 um 68,9 Mio. Euro auf ca. 217 Mio. Euro. Das Personal und die Zahl der Einrichtungen stiegen im Vergleich stärker an als die Kinderzahlen. Die Anzahl der Kinder mit Sprachdefiziten ist von 22 % auf 14 % gesunken – ein Ergebnis der intensivierten Sprachförderung. Inzwischen werden in Brandenburg 53 % der Kinder unter 3 Jahren in Kita betreut – ein bundesweiter Spitzenplatz!

Auch in den Schulbereich wurde wesentlich mehr Geld investiert als unter der rot-schwarzen Regierung: Von 2004 bis 2009 wurden die Bruttoausgaben für Schulen auf 92 % gekürzt, während sie unter Rot-Rot von 2009 bis 2014 auf 112 %

stiegen. Es wurden 2416 Lehrkräfte eingestellt – so viele wie nie zuvor. Der Altersdurchschnitt der Lehrkräfte liegt bei fast 51 Jahren – hier muss sich dringend etwas ändern. Trotz aller Probleme liegt der Unterrichtsausfall an den Grundschulen bei nur 1 %. Brandenburg hat bundesweit die höchste Gymnasialquote. Auch die Weiterbildung hat sich gut entwickelt. Skandalös ist allerdings angesichts des Fachkräftemangels die kontinuierlich sinkende Zahl der Ausbildungsbetriebe (21 %). Trotz der positiven Bilanz gibt es daher für die nächste Wahlperiode im Bildungsbereich zahlreiche Baustellen, die DIE LINKE unverzüglich in Angriff nehmen wird.



Gerrit Große
Sprecherin für Bildungspolitik

Für alle: Gesundheit!

Eine flächendeckende und gute gesundheitliche Versorgung sicherzustellen – das ist das Ziel: Dafür haben wir alle 62 Krankenhausstandorte erhalten. Sie sind ein wichtiger Anker. Mit dem Aufbau von 63 Medizinischen Versorgungszentren, von Bereitschaftspraxen und dem Modellprojekt „AGNES 2“ sind wir, gemeinsam mit Kassenärztlicher Vereinigung und Krankenkassen, noch weitere Wege zur Sicherung der gesundheitlichen Versorgung gegangen. Durch ein neues Landesgesetz stimmen sich jetzt in einem „Gemeinsamen Landesgremium“ Akteur*innen aus allen Bereichen des Gesundheitssystems ab. Es geht um eine medizinische Versorgung, die dauerhaft der Bevölkerungsentwicklung im Land gerecht wird. 2012 startete in Brandenburg zudem das bundesweit erste flächendeckende Telemedizin-Netz.

Weitere wichtige Schwerpunkte waren und sind die Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes, dem eine bedeutende Rolle zukommt und – die konsequente Unterstützung der Bündnisse „Gesund aufwachsen“ und „Gesund älter werden“.



Marco Büchel
Sprecher für Gesundheitspolitik

KLEINE BITTE ZUM SCHLUSS

Damit sich auch Nachbarn und Freunde informieren können:

L nach dem Lesen weiterreichen!



Die Fraktion bei Facebook:
<https://www.facebook.com/linksfraktion.brandenburg>

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

DIE LINKE Fraktion im Landtag Brandenburg
Alter Markt 1 · 14467 Potsdam

REDAKTIONSGRUPPE

Sven Rosig (Leitung)
Telefon: 03 31 / 9 66 15 44 · Telefax: 03 31 / 9 66 15 07
sven.rosig@linksfraktion-brandenburg.de

PORTRAITS

DIE LINKE LTF BRB / Joachim Liebe
FOTOS Fraktionsbild: DIE LINKE LTF BRB/Joachim Liebe; Einbrecher: view7/photocase.de; Dorfstraße: 3format/Photocase.de; Klaus Körner: DIE LINKE LTF BRB/Joachim Liebe; Hände: Cattari Pons/photocase.de; Helga Böhnisch (Trauer): DIE LINKE LTF BRB/Joachim Liebe

LAYOUT, SATZ, GRAFIK

Döring & Waesch, Perleberg
AUFLAGE 10 000 Stück
DRUCK Gieselmann Druck und Medienhaus, Potsdam-Rehbrücke

V. I. S. D. P. Thomas Domres (MdL), Parlam. Geschäftsführer

Mit dem Smartphone QR-Code einscannen und direkt zur Internetpräsenz der Fraktion gelangen



www.linksfraktion-brandenburg.de